

## Eingeschränkte Kommunikation

Ganz alltäglich, selbstverständlich, unreflektiert gehen wir mit unserer Kommunikation um. Wir äussern uns, teilen uns mit, wir leben, wir erleben und schaffen Gemeinsamkeit, wir haben Teil an der Welt. Was Kommunikation bedeutet, spürt man erst, wenn die Möglichkeiten, sich ihrer zu bedienen, eingeschränkt sind.

In Kalifornien wurde 1970 ein Mädchen entdeckt, das in der Wissenschaft unter dem Namen "Genie" bekannt wurde. **Genie** war seit ihrem zwanzigsten Lebensmonat gefesselt und von allen Menschen isoliert auf einem Klosettstuhl gefangen gehalten worden. Sie hatte keinerlei sprachliche Kontakte gehabt - ihr Vater und ihr älterer Bruder hatten sie, wenn sie ihr einen Essensnapf hinstellten, höchstens angebellt, und alle ihre Lautäusserungen waren vom Vater bestraft worden. Als sie mit dreizehn Jahren befreit wurde, sprach sie keine Sprache und verstand keine. Und trotz aller Bemühung ihrer Erzieher lernte sie in der Folge viel langsamer als ein Kleinkind. Soweit überhaupt von Fortschritten berichtet werden konnte, brachte sie es in acht Jahren nur zu "telegrafischen" Kurzsätzen, denen die Funktionswörter fehlten, lernte also nicht, grammatikalisch zu sprechen.

**Helen Keller** wurde im Alter von neunzehn Monaten durch eine Meningitis blind und taub. Sie wuchs ohne Sprache auf. Sie kannte nur zwei Gesten: eine für "Essen", eine für "Trinken". Mit sieben Jahren geriet sie an eine geniale Hauslehrerin, Anne Sullivan, welche sofort begann, ihr Wörter in die Hand zu schreiben. Helens Spracherwerb war wie eine Implosion: Nach zwei Monaten beherrschte sie schon zweihundert Wörter, nach drei Monaten begann sie, erste Briefe zu schreiben, und nach wenigen Jahren war ihre Sprache reicher und differenzierter als die der meisten Gleichaltrigen. Helen Keller wurde eine bekannte Schriftstellerin.

**Victor**, der Wilde von Aveyron, wird 1799 völlig schutzlos im Wald aufgegriffen. Kein Mensch weiss, wo er herkommt. Er gilt als „wild“, weil er bis zum Zeitpunkt seines Aufgreifens sein Leben ohne Kontakt zur Zivilisation in den französischen Wäldern gehaust und überlebt hat. Nach einer ersten medizinischen Untersuchung wird der Junge als geisteskrank eingestuft. Victor kann nicht sprechen und leidet unter merkwürdigen Muskelzuckungen. Man übergibt ihn als „Geschenk“ Dr. Itard, einem führenden Gehörwissenschaftler, der in Paris ein Internat leitet. Victor soll dort lernen, ein Mitglied der zivilisierten, menschlichen Gemeinschaft zu werden. Immerhin hält ihn Dr. Itard nicht für verrückt und will ihm helfen. Er macht Victor zum wissenschaftlichen Versuchsobjekt. Er therapiert seinen Patienten – allerdings mit zweifelhaften Methoden. Über seine Fortschritte führt Dr. Itard genau Buch. Dieser Bericht löst bei seiner Wiederveröffentlichung in Frankreich solche Diskussionen aus, dass Truffaut ihn 1969 verfilmt. Itard stellt in seinen Untersuchungsberichten die grundsätzliche Frage nach der Natur des Menschen: Was bleibt übrig, wenn man die kulturelle Erziehung, die Zivilisation abzieht? Das Wissen des Jungen, mit dem dieser im Wald überlebt hatte, scheint für Dr. Itard dabei keinen Wert zu besitzen. Ihn interessiert allein die prinzipielle Möglichkeit zur Erziehung. Er ist zwar ein Mensch, wird aber wie ein Tier betrachtet, weil ihm jede zivilisatorische Prägung fehlt. Zentralstes Indiz ist dafür die Tatsache, dass er sich nicht lautsprachlich artikulieren kann. Dieser Junge lernte alles, um im Wald zu überleben. Doch in Dr. Itards Welt der Zivilisation hat dieses Wissen des Jungen keinen Wert. Der Wissenschaftler ist daher von dem Ziel besessen, zu beweisen, dass er über eine grundsätzliche Erziehungsmethode entwickeln kann, mit der er den Jungen sozialisieren, besser gesagt zivilisieren kann. Um dieses Ziel zu erreichen muss er den "Wolfsjungen" der Gesellschaft anpassen. Dabei vergisst Dr. Itard jedoch völlig, den Jungen in seinem Wesen zu achten und ihn mit seinem Wissen ernst zu nehmen.

- Macht die Fähigkeit des Kommunizierens den Menschen zum Menschen?
- Ab wann ist Kommunikation unmöglich? Wenn man nicht sprechen kann? Wenn man zudem nicht sehen kann? Wenn man autistisch ist?